



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Dürer und seine Zeit**

**Waetzoldt, Wilhelm**

**München, 1950**

Form und Wort

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79781)

Klassizität der Apostel vom Sebaldusgrabe durch Werke vermittelt worden ist, wie die Synagoge der Bamberger Domskulpturen, die man als „antikisch“ empfand. Also: nicht Anlehnung an ausländische, sondern an ältere einheimische Vorbilder. Peter Vischer ist nicht in Italien gewesen.

Wiedergeburt  
der sittlichen  
Persönlichkeit  
in Deutschland

Auf einem Felde lag die Führung unbestreitbar bei Deutschland: auf religiösem Gebiete. Die Periode der Renaissance bedeutete für den deutschen Menschen: eine Steigerung und Vertiefung des Frömmigkeitsgefühls. Auch in Deutschland sehen wir eine Wiedergeburt, und zwar die des Verlangens nach einem sittlichen Lebensideal. Auch für Deutschland wurde die Zeit der Renaissance nach Jacob Burckhardts Definition die Zeit der „Entdeckung der Persönlichkeit“. Es war aber nicht die künstlerische oder wissenschaftliche Persönlichkeit, sondern die nur Gott und ihrem Gewissen verantwortliche sittliche Persönlichkeit; sie hat Luthers Reformation wieder entdeckt und befreit.

Form und Wort

Diese Revolution der Geister, diese Renaissance der Seele konnte sich auch nicht – wie die Renaissance antiker Form und antiken Geistes in Italien – widerspiegeln in der Baukunst, in der Bildhauerkunst und in der Malerei, sondern sie fand viel deutlicher und entscheidender ihren Ausdruck im Buch, im Flugblatt, im Bilddruck. Am Anfang der italienischen Renaissance war die Form, am Anfang der deutschen Reformation war das Wort. Die beiden Wesenszüge der lutherischen Reformation: die sittliche Forderung und das Verlangen: „das Wort, sie müssen lassen stahn“, zeigt auch Dürers Vier-Apostel-Werk. Es zeigt sie in den Gestalten und in den Unterschriften.